

## Fragen bitte schriftlich stellen!

Getrag-Chef Dieter Schlenkermann (LKZ-Archivbild) war gestern von der Getrag-Zentrale in Untergruppenbach nach Ludwigsburg aufgebrochen. Dort will er den traditionsreichen Standort des Getriebeherstellers schließen. Der Streit darüber eskaliert und Schlenkermann hielt es für geboten, selbst die Belegschaft über den aktuellen Stand der Verhandlungen zu informieren und Fragen der Mitarbeiter zu beantworten. Die Veranstaltung geriet jedoch völlig aus dem Ruder.

„Es war katastrophal“, berichtete ein Mitarbeiter. Auf jedem Stuhl im Versammlungsraum habe ein Meldezettel gelegen, auf dem Fragen an den Getrag-Geschäftsführer formuliert werden sollten. Auf einem der ersten Zettel habe prompt die Frage gestanden, wie viel Schlenkermann denn verdiene? Die sei immerhin schriftlich gewesen, aber leider nicht beantwortet worden.

Als Mitarbeiter versuchten, wörtliche Fragen zu stellen und eine Diskussion zu beginnen, habe Schlenkermann negativ darauf reagiert. Einem Kollegen habe er sogar mit Rauswurf gedroht, falls er weiter direkt frage und nicht schriftlich.

Eine Zumutung, meinten



gestern die Mitarbeiter. Eine Frage zu der komplexen Getrag-Problematik könne doch nicht in einem Satz auf dem Zettelchen erschöpfend gestellt werden. Zudem seien viele Kollegen ausländischer Abstammung und hätten Probleme, sich auf Deutsch schriftlich zu äußern. Schlenkermann habe auf diesen Hinweis empfohlen, die Fragen in der Muttersprache zu notieren und sie dann übersetzen zu lassen.

Als schließlich einer dem Getrag-Chef vorwarf, „nur seine Stimme hören zu wollen und keine andere“, habe die deutliche Mehrheit der Anwesenden den Saal verlassen. „Er hat uns einfach nicht zu Wort kommen lassen“, bedauerte ein Mitarbeiter. „Wie sollen wir so gemeinsam eine Lösung für die Probleme von Getrag finden?“ (bie)